"Stadtentwicklung Schopfheim"

Vorlage der Bürgerinitiative "Attraktive verkehrsfreie Innenstadt"

Das oberste Ziel ist die ständig angemahnte Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes für die nächsten 15-20 Jahre in Übereinstimmung mit dem "Leitbild der Stadt Schopfheim" vom 19.06.2017 und mit dem vom Gemeinderat akzeptierten "Gutachten als Grundlage zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Schopfheim" von Dr. Donato Acocella vom 20.09.2018.

Detailziele für die Innenstadt-Entwicklung - und entsprechend für die Entwicklung der Gesamtstadt einschließlich der Teilorte - werden (wie bereits Juni/Juli 2019) in einem Drei-Stufen-Planungsvorschlag von kurz-, mittel- und längerfristigen Maßnehmen vorgestellt. Wichtig ist dabei, dass alle drei Ebenen von Beginn des Planungsprozesses an mit Terminangaben und in einem weiteren Schritt mit Finanzierungsunterlagen festgelegt werden. Das oberste Ziel ist die Vorstellung:

> In welcher Stadt wollen wir als Bürgerinnen und Bürger mit hoher Lebensqualität zusammen leben?

Um diese Grundsatzfrage ständig wach zu halten, sind nicht nur der Gemeinderat, die Verwaltung, der Arbeitskreis Innenstadt, die verschiedenen Bürgerinitiativen und Vertretung der Bürgerschaft zur aktiven Zusammenarbeit aufgerufen, sondern sind auch die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Und bei allen Planungen ist zu beachten, dass die Stadtentwicklung vor allem in baulicher Hinsicht stets mit der Infrastruktur (Kindergärten, Schulen; Gewerbe, Arztpraxen, Verwaltung; Energie, Wasser, Abwasser; Straßen) zusammen gesehen werden muss.

Das Ziel der Bürgerinitiative „Attraktive verkehrsfreie Innenstadt“ ist der Umbau des Innenstadtbereichs in eine Fußgängerzone von der Ecke „Regio Buchhandlung“ bis zur Ecke „Sparkasse“.

Die ständigen Nutzungskonflikte in diesem Bereich entstehen durch das Verkehrsaufkommen, das Einkaufen, durch flanierende Kunden, durch Kinder und Jugendliche, durch Anhalten auf Nicht-Park-Flächen (Fußwege) und durch das erlaubte Parken.

Es wurde versäumt, die Rechte und Pflichten für alle am Verkehr teilnehmenden Personen klar zu formulieren, dass z. B. vom Einfahrverbot ausgenommen wären die Anlieger, Lieferanten in bestimmten Zeiten wie bereits in der Scheffelstraße, Notarztwagen, Feuerwehrfahrzeuge, Polizei, Taxis sowie behinderte Menschen.

(1) Kurzfristig machbare Maßnahmen

(2-3 Jahre)

Tempo 7 Km/h

In einem ersten Schritt kann der Durchgangsverkehr auf Tempo 7 km/h gedrosselt werden. Schikanen werden eingebaut (Pflanzen, Kunstobjekte, Straßenverengungen u.a.m.). Mindestens mittwochs und samstags soll die Hauptstraße vormittags zu Marktzeiten verkehrsfrei sein. Es müssen Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeit und der Gleichberechtigung von Fußgängerinnen und Fußgängern und Fahrzeugen installiert werden.

Der Pflughof

Der Pflughof muss besser in die Innenstadt einbezogen werden.

- attraktiverer Zugang, für Fußgängerinnen und Fußgänger,
- Abriss der Trennmauer zum Evangelischen Pfarrgarten,
- Bepflanzungen,
- Beleuchtung,
- Informationskästen,
- Wasserlauf

Parkplätze

Ein Gesamtparkleitsystem mit Angabe freier Parkplätze vermindert den Suchverkehr enorm.

Parkdeck

Am Bahnhof soll ein Parkdeck errichtet werden. Dann können der Marktplatz **autofrei** gemacht, die Parkplätze auf der Südseite der Hauptstraße aufgehoben und zu Aufenthaltsbereichen gestaltet werden.

SBG Parkplatz

Ehemaliger Busbahnhof

Bei der Bebauung des SBG-Parkplatzes / Kohlegässle soll eine Tiefgarage gebaut werden.

Parkleitsystem

In einem Parkleitsystem (mit Ausschilderungen) sollen alle Parkplatzbereiche aufgeführt sein.

- Uehlin-Tiefgarage,
- eventuell Rückmietung der Tiefgaragen-Parkplätze im Pflug-Areal,
- Parkplatz Nord an der Wiese eventuell mit Parkdeck,
- Stadthalle/Bücherei

Parkplatz teilen

Mit Firmen, die im Stadtinnenbereich liegen (z. B. Aldi, Genossenschaft, IHK), können Vereinbarungen über Parkplatz-Benutzung zu bestimmten Zeiten und Anlässen getroffen werden.

Straßen und Parkplätze umnutzen

Am Goldenen Löwen kann im geplanten Parkbereich ein Podest für Bewirtung, Straßen-Musik oder Anderes, eventuell auch zeitlich begrenzt, entstehen.

Wegweiser

Wegweiser vor allem für Besucherinnen und Besucher anbringen, z. B. am Ende der Scheffelstraße zur Hauptstraße und an der Kreuzung der Wallstraße zur Hauptstraße hin.

Diese Kreuzung zwischen der Hauptstraße und der Wallstraße muss klarer strukturiert werden, weil z. B. die Auto-Fahrwege vielen Fahrerinnen und Fahrern nicht klar sind.

Die historische Altstadt muss hervorgehoben werden. Dies geht nur dann, wenn der Marktplatz autofrei wird und die Personen von der Wiesenstraße und Bahnhofstraße kommend durch die Altstadt gehen.

Bepflanzung

Begrünungen müssen immer Teil der Stadtplanung sein.

Mobilität

Ladestationen für E-Scooter (Tretroller oder Roller mit Elektromotor) und Pedelecs müssen eingerichtet werden. Ein Angebot von Miet-Pedelecs sollte vorgehalten werden. Die Zubringer zum Radschnellweg müssen frühzeitig mit geplant werden.

Einzelhandel

Die Läden sollten durch den Gewerbeverein und der zukünftigen City-Managerin oder des zukünftigen City-Managers z. B. im Blick auf Urlaubsschließungen, Öffnungszeiten, Sonderangebote besser koordiniert und modernisiert werden.

Dr. Acocella hat im oben genannten Gutachten darauf hingewiesen, dass zentrenrelevante Sortimente derzeit nur etwa 40 % der Verkaufsfläche der Innenstadt ausmachen. Kleinere Läden sollten gefördert werden.

Für viele dieser Maßnahmen ist die avisierte Einstellung einer City-Managerin oder eines City-Managers möglichst rasch vorzunehmen, auch im Blick auf die weiterlaufende Corona-Situation (Koordination von Veranstaltungen, Angeboten, Vereine, Kulturträger usw.).

Tourismus

Ein Gesamtkonzept ist aufzustellen mit Sehenswürdigkeiten (z. B. die Kirche St. Michael, Skulpturen), Museen, Veranstaltungen, Spielplätze, mit einem Rundweg für Fahrradfahrende und zu Fuß Gehende in und um Schopfheim mit seinen Besonderheiten:

- Altstadt,
- Stadtpark,
- Entegast mit Sandsteinbruch,
- Eichener See,
- Hohe Flum,
- Hohe Möhr

(2) Mittelfristige Maßnahmen

(3-10 Jahre)

Ecke „Sparkasse“/Hauptstraße/Wallstraße kann als Aufenthaltsbereich und Eingangsbereich für den Marktplatzbereich und die Altstadt gestaltet werden.

Bewegungsplanung

Was bislang für die Feintarierung der Bewegungsplanung der Menschen in der Innenstadt fehlt, ist die Analyse der Fußwege der verschiedenen Bevölkerungsgruppen:

- Einkaufende,
- Familien,
- Besucherinnen und Besucher,
- Touristen,
- Seniorinnen und Senioren,
- Kinder und Jugendliche

(Wege, Verweilzonen, Rast- und Spielplätze, Einkaufen, Arzt- und Dienstleistungsbesuche).

Da sich Schopfheim um eine Kultur der Senioren-Heime und Altenpflege in besonderer Weise kümmert, ist die Nachzeichnung der Wege der Seniorinnen und Senioren grundlegend wichtig für die Planung und Gestaltung der Stadt.

Wege

Die Innenstadt ist mit den umgebenden Straßen, Wegen und Plätzen nicht gut vernetzt, z. B. fehlt der Einbezug des Stadtparks.

Um den Zugang zur Stadt und die Transparenz der Stadt von Osten her (Hebel- und Wehrer Straße) zu gewährleisten, sollte der Querweg von der Hebelstraße in Höhe der Kreuzung Wehrer Straße durch den Stadtpark bis zur Scheffelstraße (und weiter als Achse bis zur katholischen Kirche, Kindergarten, Grundschule, Sparkasse) geführt werden.

Eine regelrechte Schande ist der Zustand des Parkcafés als eines eigentlich attraktiven Ortes für Publikumsverkehr.

Gebäude

Um die Innenstadt in einen Fußgängerbereich umzugestalten, müssen frühzeitig Planungen auch der Gebäude vorgenommen werden, z. B. sollten zusammen mit der guten Versorgung an Geschäften und Dienstleistern im Alten Bezirksamt und in den anderen Verwaltungsgebäuden inclusive Rathaus Geschäfte und Dienstleister mit möglichst viel Publikumsverkehr angesiedelt werden (Bürger- und Tourismusbüro, VHS, Musikschule, sonstige Kurse, Co-Working, mietbare Sitzungsräume u.a.m.).

Die Johann-Peter-Hebel-Schule sollte seitens der Stadt multifunktional verwendet werden (Kleingewerbe, Dienstleistungen, Verwaltung, Praxen und ähnliches).

Ein neues Verwaltungsgebäude ist auf dem Gelände des ehemaligen SBG-Halteplatzes/ Kohlegässle oder des ab 2025 'freien' Krankenhauses denkbar.

(3) Langfristige Maßnahmen

(10-20 Jahre)

Hier geht es um Planungen für die Zeit um 2040:

Wie soll unsere Stadt aussehen?

Werden der Marktplatz, den Dr. Acocella als Mittelpunkt der Stadt Schopfheim herausgehoben hat, und die ganze Innenstadt dann ein Kommunikations-, Einkaufs-, Kultur-, Touristenbereich sein, der die ganze Stadt belebt? Könnte es aber auch so kommen, dass mit der fortschreitenden Digitalisierung des Bestellens und Lieferns (z. B. durch Onlinehandel) und vieler Dienstleistungen (z. B. Essen Lieferservice als starker Rückgang der Gastronomie) Menschen vornehmlich aus bislang weniger beachteten Gründen in die Stadt kommen werden:

- zum Kommunizieren,
- zum Spielen,
- zum Ausruhen,
- zum Markt mit regionalen Warenangeboten,
- zu Veranstaltungen,
- zu den Kirchen,
- zu Musik- und Vortragsangeboten

Trends in diese Richtung sind für die längerfristigen Planungen zu beachten.

(Schopfheim, am 1. September 2020)

Bürgerinitiative „Attraktive verkehrsfreie Innenstadt“ Schopfheim